



LANDSBERG
AM LECH

Bürgerbrief

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger!**

„Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört.“ Kein Satz wurde nach dem Fall der Mauer häufiger zitiert als Willy Brandts Epochenwort. Eines der wichtigsten Ereignisse der jüngsten deutschen Geschichte, die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten, hat Jahrestag: Am 3. Oktober 2010 feiern die Menschen in Deutschland 20 Jahre Deutsche Einheit.

Eine von Landsbergs Partnerstädten, Waldheim, liegt im ehemaligen Osten; die Partnerschaft wurde zeitnah nach dem Mauerfall ins Leben gerufen. Und Waldheim und Landsberg am Lech sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten tatsächlich stetig zusammen gewachsen. Was sicherlich auch darin begründet liegt, dass viele Gemeinsamkeiten bestehen. Die Parallelen zwischen den beiden Städten sind groß, Ähnlichkeiten in der Historie sind auffallend: Die erstmalige Erwähnung der Siedlungs- bzw. Stadtnamen fiel zum Beispiel in beiden Fällen ins 12. Jahrhundert. Und ebenso wie Landsberg auch erlebte Waldheim während des Dreißigjährigen Krieges einen schweren wirtschaftlichen Niedergang durch Pestepidemien, Hungersnöte, Truppendurchzüge und Plünderungen. Gemeinsam ist beiden jedoch auch, dass sie mittlerweile zu florierenden Tourismus- und Wirtschaftsstädten, eingebettet in eine reizvolle Landschaft und mit jahrhundertealten Traditionen gewachsen sind.

Ich bin der Meinung, dass kommunale Partnerschaften wie diese ihre einstige Bedeutung in einer enger zusammengewachsenen globalen Gesellschaft keineswegs verloren haben. Die Kommunalpartnerschaften bieten geradezu die ideale Plattform, eventuelle Vorurteile oder Hemmungen abzubauen. Sie erleichtern insbesondere die Kontakte bzw. bieten sich an, in vielen Bereichen als Anlaufstelle und zum Informations- und Erfahrungsaustausch genutzt zu werden. Alleine, dass die Partnerschaft zwischen Waldheim und Landsberg am Lech nur zwei Jahre nach der Deutschen Wiedervereinigung geknüpft wurde, ist sicherlich auch kein Zufall ...

Dass eine ehemalige Auszubildende der Stadt bereits mehrfach als eine der besten Azubis Bayerns ausgezeichnet wurde, ist ebenfalls kein Zufall. Denn die Stadt Landsberg bietet jedes Jahr vielen jungen Männern und Frauen die Möglichkeit, eine Berufsausbildung zu beginnen. Erfolgreich ausgebildet wird in den unterschiedlichsten Berufen: Vom Altenpfleger im Heilig-Geist-Spital bis zum Landmaschinenmechaniker in der Werkstatt des Bauhofes. Das Bewerbungsverfahren für das Ausbildungsjahr 2011 hat bereits begonnen (Informationen: Personalreferat der Stadt Landsberg am Lech, Frau Plötz, Tel.: 08191-128-165).

Begonnen haben im Oktober auch die Arbeiten an einem eigenen Internetauftritt zum Projekt „Hauptplatz – Umgestaltung“. Auf dieser Seite können sich Interessierte sukzessive über Entwicklung und Meilensteine informieren. Gerne halten wir Sie über Fortschritte auf dem Laufenden und wünschen Ihnen, bis zum nächsten Bürgerbrief im November, einen schönen Monat!

Ihr

Ausgezeichnet!

FUN-Mitarbeiterin Katharina Britzger unter Bayerns Prüfungsbesten



Eine von Oberbayerns besten Auszubildenden in einem IHK-Beruf kommt aus dem Landkreis Landsberg am Lech: Katharina Britzger. Sie steht damit an der Spitze der besten Auszubildenden der Sommerprüfung 2009 und wird am 11. Oktober 2010 erneut als eine der Prüfungsbesten der Abschlussprüfungen 2009/2010, die jetzt von der IHK für München und Oberbayern ausgezeichnet werden. Die Denklingerin hat ihren Beruf „Veranstaltungskaufmann“ beim städtischen Eigenbetrieb, FUN (Freizeit, Unterhaltung,

Nutzungsmanagement) gelernt und ist nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung mittlerweile fest im Team integriert. Oberbürgermeister Ingo Lehmann und FUN-Geschäftsführer Anton Sirch freuen sich mit Britzger über ihren Erfolg und gratulierten am 17. September 2010 im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Büro des Oberbürgermeisters. „Sie haben mit Ihren exzellenten Leistungen bewiesen, dass Sie – allem Prüfungsdruck zum Trotz – in der Lage sind, sich mit Ihrem erworbenen Wissen und Können erfolgreich durchzusetzen“, so Ingo Lehmann. Katharina Britzger wird mit anderen erfolgreichen Auszubildenden am 11. Oktober 2010 im Verkehrszentrum des Deutschen Museums in München u. a. von Dr. Josef Amann (GF IHK München und Oberbayern) und Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erich Greipl (Präsident IHK München und Oberbayern) geehrt.

Landsberg bleibt in Bewegung

Unter diesem Motto möchte die Stadt Landsberg gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürger die Verkehrssituation in Landsberg verbessern und so in Zukunft einiges zum Positiven bewegen: Die Realisierung der Stadtumfahrung von Landsberg im Zuge der B17, sowie die weitgehend abgeschlossenen gewerblichen Entwicklungen im Bereich Frauenwald und im Landsberger Osten sind Chancen hierzu, die es jetzt zu nutzen und auszubauen gilt. Diese Entwicklung soll in einem integrierten Planungsansatz erfolgen, in den alle relevanten Disziplinen eingebunden sind. Stadtplanung, Raum- und Umweltplanung sowie die Verkehrsplanung sind die wichtigsten darunter. Um Wirkungen von Planungsansätzen abschätzen zu können, bedarf es eines profunden Wissens über das Mobilitätsverhalten der Stadtbewohner. Die Stadt hat vor diesem Hintergrund das Büro INGEVOST, Ingenieurbüro für Verkehrsuntersuchungen im Orts- und Stadtbereich, Dipl.-Ing. Christian Fahnberg, Planegg mit einer derartigen Befragung und Auswertung beauftragt. Damit die kommunalen Haushaltsmittel so gering wie möglich belastet werden, wird in einer zweifachen Schichtung (Haushaltsgröße und Anschrift) zufällig gezogene Stichprobe von 5.300 Haushalten angeschrieben und zu dem Mobilitätsverhalten der einzelnen Haushaltsmitglieder befragt. Wessen Erhebungsunterlagen nicht bis zum 16. Oktober bei dem bearbeitenden Büro vorliegen, wird noch einmal mit einem kompletten Erhebungsunterlagenatz angeschrieben und gebeten, die Unterlagen für den Stichtag 21. Oktober 2010 nunmehr doch noch auszufüllen und zurückzuschicken. Weitere Informationen: INGEVOST, Dipl.-Ing. Fahnberg, Tel.: 0800-4643867 (kostenlos) werktags 9.00 - 12.00 Uhr/15.00-19.00 Uhr, mail: info@ingevost.de.

Auf die Bücher, fertig, los!

Es ist wieder soweit. Am Donnerstag, den 14. Oktober 2010, sowie am Freitag, den 15. Oktober 2010 findet im Foyer der Stadtbücherei Landsberg wieder ein großer Bücherflohmarkt statt. Die Stadtbücherei konnte sich vor Bücherspenden von Landsberger Bürgern kaum noch retten, daher gibt es diesmal mit über 8.000 Büchern eine riesengroße Auswahl an Romanen, Kinderbüchern, Sachbüchern, speziellen Fachbüchern und Lexika zu günstigen Preisen. Alle Bücher kosten zwischen 30 Cent und maximal 5 EUR. So ist bestimmt für jedes Alter und für jeden Geschmack etwas dabei. Neben Büchern gibt es diesmal auch viele Brettspiele und CD-ROM. Verkauft werden auf dem Flohmarkt vor allem Bücherschenkungen an die Stadtbücherei aber auch von der Stadtbücherei ausgesonderte Bücher. Der Erlös des Bücherflohmarkts kommt der Stadtbücherei zugute, er wird für den Kauf neuer Bücher verwendet. Flohmarktzeiten: Donnerstag, 14. Oktober 2010 von 11 - 19 Uhr, Freitag, 15. Oktober 2010 von 11 - 18 Uhr.

Einen Schritt weiter: Auf dem Weg zum neuen Hauptplatz

Die Fortführung der Bürgerbeteiligung bei der Hauptplatzsanierung stößt auf großes Interesse: Über zweihundert Landsbergerinnen und Landsberger kamen zur Informationsveranstaltung am 16. September in das Historische Rathaus. Da die Kapazität des Festsaals erschöpft war, wurde im Erdgeschoss eine Live-Videoübertragung angeboten. Für die Interessierten, die keinen Platz fanden, wurde umgehend eine Wiederholung des Infoabends für den 29. September anberaumt. Die beiden Bürger-Info-Abenden stehen die nächsten Schritte in der Planungsphase des Hauptplatzes im Mittelpunkt. Denn während es bisher nur um theoretische Konzepte für den Hauptplatz ging, erfolgt ab jetzt die konkrete Ausarbeitung des von den Landsberginnen und Landsbergern in der Bürgerbefragung favorisierten Entwurfs Nr. 2. Welche Beteiligungsmöglichkeiten gibt es für die Bürgerinnen und Bürger? Welches sind die nächsten Schritte bei der Planung? Wie geht es weiter? Diese und viele andere Fragen beantwortete das Planungsgremium dem Publikum. So präsentierte Architekt Axel Lohrer vom Architekturbüro hochrhein.lohrer aus München seine Ideen, Gedanken und Visionen rund um den neuen Hauptplatz. Darüber hinaus berichtete der Vorstand der Stadtwerke Landsberg Norbert Köhler über den Zustand der über hundert Jahre alten Wasser- und Kanalrohre und die Dringlichkeit der Kanalsanierung im Bereich unter dem Hauptplatz. Hr. Professor Joachim Vossen - vielen schon bekannt aus der ersten Bürgerbeteiligungsphase - erläuterte die weitere Vorgehensweise im Verfahren und lud die Menschen ein, sich weiter aktiv zu beteiligen:

"Es kann sich jeder, der an der weiteren Planung mitwirken möchte, für neue Arbeitsgruppen bewerben". Die neuen Bürgergruppen werden dann ihre Vorschläge bis Dezember erarbeiten, tun, die sich mit den unterschiedlichen Aspekten der Neugestaltung befassen. Anmeldekarten für die Beteiligung an diesen Arbeitsgruppen liegen im Bürgerbüro aus. **Abgabeschluss ist der 8. Oktober 2010.** Wer nun also seine Ideen und Anregungen zur Realisierung des neuen Hauptplatzes einbringen möchte, kann dies in einer der fünf verschiedenen Arbeitsgruppen

Erster Arbeitstag für neue Auszubildende 2010 Neue Gesichter: Stadt Landsberg am Lech stellt vor

Die Suche nach einem Ausbildungsplatz gestaltet sich für viele junge Menschen oft schwierig. Dabei werden bei der Wahl der Ausbildungsstelle bzw. des Unternehmens bereits die Weichen für das spätere Berufsleben gestellt. Die Stadt Landsberg bietet deshalb auch in diesem Jahr fünf jungen Männern und Frauen die Möglichkeit, eine Berufsausbildung zu beginnen. Ausgebildet wird in den unterschiedlichsten Berufen: Vom Altenpfleger im Heilig-Geist-Spital bis zum Landmaschinenmechaniker in der Werkstatt des Bauhofes. Herr Bürgermeister Norbert Kreuzer begrüßte in Abwesenheit von Herrn Oberbürgermeister Lehmann am 1. September 2010 folgende neue Auszubildende im Namen der Stadt: Tatjana Katzmeier, Yvonne Weinholzner, Birgit Heilig, Carina Schädle und Katrin Niebisch. Die Stadt Landsberg bildet diese fünf Jugendliche in den Berufen Verwaltungsangestellte, Examinierte Altenpflegerin und Hauswirtschafterin aus.

Der besondere Tipp: Oberbayerischer Kulturpreisträger im Neuen Stadtmuseum



Anlässlich der Langen Kunstnacht eröffnete das Neue Stadtmuseum die Ausstellung „Widerstreit und Aufbruch.“ Die Installation zeigt Holzskulpturen von Andreas Kuhnlein: oberbayerischer Kulturpreisträger 2009, einer der wichtigsten deutschen Bildhauer und mit über 130 Einzelausstellungen in 15 Ländern ein international viel beachteter Künstler. Wichtige Werke sind z. B. die Skulpturengruppe „Befreiung“ im Altarraum der Dresdner Kathedrale oder die Gestaltung des Andachtsraumes im Bendlerblock in Berlin, der an den Widerstand im Dritten Reich erinnert. Im Mittelpunkt von Kuhnleins Schaffen steht der Mensch. Ausdrucksstark und in radikaler Formensprache zeigt er ihn in seiner Verletzlichkeit und Vergänglichkeit.

Die Ausstellung ist noch bis zum 14. November zu sehen. Andreas Kuhnlein ist auch Preisträger des Ellinor Holland Preises, der in diesem Jahr zum 1. Mal verliehen wurde. Informationen auch zum Begleitprogramm: www.museum-landsberg.de, Kontakt: Sonia Fischer, Neues Stadtmuseum: 08191-128 389 (vormittags)

Kuhnlein-Schwerpunkt im Oktober:

10. Oktober 14:30 Uhr

Kurzführung durch die Ausstellung „Widerstreit und Aufbruch“ mit S. Fischer

17. Oktober 15 Uhr

Künstlergespräch in St. Ottilien mit A. Kuhnlein/Dr. R. Volz/Pater Claudius Bals/S. Fischer

31. Oktober 14:30 Uhr

Vortrag „Das soll Kunst sein?“ mit Dr. Thomas Raff und Andreas Kuhnlein

Und was noch geschah - Landsberger Rückblick 2010

Vor 200 Jahren, im Jahr 1810, nahmen die Landsberger Schützen in München am Fest anlässlich der Vermählung von Kronprinz Ludwig mit Prinzessin Therese teil. Auf dieses Fest geht das Okoberfest zurück.

Um sich aus dieser Mailingliste auszutragen, folgen Sie diesem [Link](#)

Herausgeber:

Stadt Landsberg am Lech
Oberbürgermeister Ingo Lehmann
Katharinenstraße 1
86899 Landsberg am Lech